Stadt Neumünster
Regionalmanagement

3. Jahresbericht Regionalmanagement Neumünster

Projektstand zu den Arbeitspaketen (Juni 2016 bis Juni 2017)

Projektnummer: LPW-G/3.2/4

Vorgelegt vom: Regionalmanagement Neumünster
(Verena Kurz, Ulrike Kütemeier)

Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung
Stand Juni 2017

Wir fördern Wirtschaft
EU.SH
Landesprogramm Wirtschaft: Gefördert durch die Europäische Union - Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), den Bund und das Land Schleswig-Holstein

Inhaltsverzeichnis

1 ARBEITSPAKET 1: STÄRKUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG UND DER FUNKTION DES OBERZENTRUMS NEUMÜNSTER 1

1.1 Erarbeitung der Grundlagen im thematischen Handlungsschwerpunkt Wirtschaft (Neue Kompetenzfelder, Identifikation von Möglichkeiten durch Konversion, Weiterentwicklung des Messestandortes und regionale Kooperation) im Rahmen der Fortschreibung bzw. Neuaufstellung des ISEK (Integriertes Stadtentwicklungskonzept) 1

1.2 Erarbeitung eines nachhaltigen Gewerbeflächenkonzeptes unter Berücksichtigung folgender Eckpunkte (Datensammlung, Erstellung eines Anforderungsprofils, Aufbau eines themenbezogenen Netzwerks, ggf. Auswahl eines Beratungsbüros) 3

1.3 Fortführung des im Rahmen des Regionalmanagements Konversion 2012-2014 aufgebauten Konversionsmanagements 5

2 ARBEITSPAKET 2: BRÜCKENFUNKTION DER STADT IM REGIONALEN KONTEXT .. 5

2.1 Übernahme bzw. Begleitung von Leitprojekten der Regionalentwicklung A 7 Süd/Kiel Region 5

2.2 Mitarbeit in den Facharbeitsgruppen „Wirtschaft" und „Siedlungsentwicklung" der MRH (Metropolregion Hamburg) und ARGE Hamburg-Rand (Arbeitsgemeinschaft der Hamburg-Randkreise) 6

2.3 Abstimmung der Aktivitäten zur Stärkung des Logistikstandortes mit dem RM „Nördliche MR aktiv in der Logistikinitiative HH" 7

2.4 Koordination der städtischen Aktivitäten im Bereich der Zusammenarbeit entlang der Jütlandroute 7

2.5 Koordination der städtischen Aktivitäten in projektbezogenen Stadt-Umland-Kooperationen 7

2.6 Fördermanagement 8

2.7 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 8

3 ARBEITSPAKET 3: INTERNES PROJEKTMANAGEMENT 9

4 KENNZAHLEN 9

5 REGIONALBUDGET UND VERLÄNGERUNG DES REGIONALMANAGEMENT NEUMÜNSTER 15

1 Arbeitspaket 1: Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung und der Funktion des Oberzentrums Neumünster

1.1 Erarbeitung der Grundlagen im thematischen Handlungsschwerpunkt Wirtschaft (Neue Kompetenzfelder, Identifikation von Möglichkeiten durch Konversion, Weiterentwicklung des Messestandortes und regionale Kooperation) im Rahmen der Fortschreibung bzw. Neuaufstellung des ISEK (Integriertes Stadtentwicklungskonzept)

Die Aufgaben des Regionalmanagements leiten sich aus dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) der Stadt Neumünster ab, das sich aktuell in einem Weiterentwicklungsprozess befindet. Im September 2015 hat die Ratsversammlung der Stadt Neumünster zunächst die „stadtentwicklungspolitischen Ziele" beschlossen. Im November 2016 wurde der Sachstand zur ISEK-Fortschreibung zur Kenntnis genommen und im Rahmen dessen die Zuordnung der stadtentwicklungspolitischen Ziele zu den Produktbereichen entstandenen ISEK-Zielsystem beschlossen.

Somit verbindet das ISEK die übergeordneten Ziele der Selbstverwaltung mit dem Arbeitsprogramm der Verwaltung und zeigt daraus Schlüsselmaßnahmen zur Zielerreichung auf. Durch die Dokumentation von ISEK-Elementen im Haushaltsplan werden personelle Verantwortlichkeiten und zugehörige Budgets erkennbar.

Meilenstein: Integration des Regionalmanagements in die Organisationsstruktur des ISEK-Prozesses

Beteiligungsprozesse erfolgen im Rahmen des ISEK Neumünster über das Element der ISEK-Schlüsselmaßnahmen. Das Regionalmanagement ist verantwortlich für die Umsetzung von ISEK-Schlüsselmaßnahmen aus dem Bereich Wirtschaft. Für die Erarbeitung von ISEK-Schlüsselmaßnahmen finden bei der Stadt Neumünster Workshops mit den unterschiedlichen Fachdiensten statt. Das Regionalmanagement war in Arbeitsgruppensitzungen der AG ISEK regelmäßig vertreten und im Februar 2017 bei dem Workshop mit dem Fachdienst 61 (Stadtplanung und –entwicklung) sowie der Wirtschaftsagentur Neumünster beteiligt. Beispiele für Schlüsselmaßnahmen, welche durch das Regionalmanagement bearbeitet werden sollen, sind die Themen Flächen- und Fördermanagement sowie unter dem Dach „Regionale Kooperation" das Leitprojekt Gewerbeflächenentwicklung der MRH, die Scharnierfunktion MRH-

Planungsraum II, der Planungsdialog KielRegion, das Gewerbeflächenmonitoring KielRegion. Diese Beispiele werden hier jedoch noch vorbehaltlich benannt. Der Katalog der Schlüsselmaßnahmen wird den politischen Gremien von der Verwaltung als Vorschlag vorgelegt. Der (erstmalige) Beschluss eines ISEK-Schlüsselmaßnahmenkatalogs durch die Selbstverwaltung steht bisher aus. Es wird davon ausgegangen, dass die Schlüsselmaßnahmen für Projekte voraussichtlich Anfang 2018 beschlossen werden.

Meilenstein: Einrichtung einer ISEK-Facharbeitsgruppe „Wirtschaft" zur Ermittlung und Diskussion der Grundlagen und strategischen Leitlinien dieses Handlungsschwerpunktes

Anstelle der üblichen ISEK Facharbeitsgruppen finden derzeit Workshops mit den betroffenen Fachdiensten der Verwaltung statt um ISEK-Schlüsselmaßnahmen zu erarbeiten (siehe oben).

Meilenstein: Mitwirkung an der Aufbereitung und Abstimmung der Ergebnisse des ISEK-Prozesses zu Themen der Stadt- und Regionalentwicklung mit wirtschaftlichem Bezug

Dies geschieht im Hinblick auf die oben genannten Schlüsselmaßnahmen und in den entsprechenden Facharbeitsgruppen bzw. wie oben dargestellt in den Workshops zum ISEK.

Meilenstein: Mitwirkung an wenigstens zwei öffentlichen Veranstaltungen des ISEK-Prozesses zu Themen der Stadt- und Regionalentwicklung mit wirtschaftlichem Bezug

Siehe 2. Jahresbericht Regionalmanagement Neumünster:

- Januar 2015: Vorstellung erste Fassung SWOT-Anlayse, die an die Themenfelder des ISEK anknüpfen
- März 2015: Vorstellung der endgültigen Fassung SWOT-Analyse beim Wirtschaftsempfang auf der Messe Fair4Business

1.2 Erarbeitung eines nachhaltigen Gewerbeflächenkonzeptes unter Berücksichtigung folgender Eckpunkte (Datensammlung, Erstellung eines Anforderungsprofils, Aufbau eines themenbezogenen Netzwerks, ggf. Auswahl eines Beratungsbüros)

Die Stadt Neumünster war bei den Gewerbeflächenkonzepten (GEFEK) für den Planungsraum II und die Region A7 Süd beteiligt. Beide Konzepte wurden in den entsprechenden Fachausschüssen zur Kenntnis genommen. Im GEFEK für den Planungsraum II wurden zusätzlich Handlungsempfehlungen erarbeitet, welche in Neumünster - mit Ausnahme der Handlungsempfehlung „Der gemeinsame Wirtschaftsraum und die Standorte mit überregionaler Bedeutung unter der Marke Kiel Region zeitnah vermarkten" - beschlossen wurden.

Dem Antrag zur Förderung des Gewerbeflächenmonitorings (GEMO) für die durch das Regionalbudget stimmte der Lenkungsausschuss der KielRegion im März 2017 zu. Ebenfalls hat der Lenkungsausschuss sich dafür ausgesprochen, dass auch die Stadt Neumünster als Nicht-Mitglied der KielRegion von der Förderung des Regionalbudgets profitieren kann. Den endgültigen Beschluss für die Beteiligung der Stadt Neumünster am GEMO fasste die Ratsversammlung in Neumünster am 13. Juni 2017. Das Regionalmanagement hat bereits in Kooperation mit der Wirtschaftsagentur Neumünster bei dem Vergabeverfahren mitgearbeitet. Der Gutachter wurde bereits ausgewählt und die ersten Abstimmungstermine finden bereits im Juni 2017 statt. Das GEMO ist für den Zeitraum von drei Jahren angelegt. Es handelt sich dabei nicht um die reine Fortschreibung des GEFEK, sondern zielt auf die Bewertung und Analyse der Entwicklung der Daten sowie die Erstellung einer Prognose bis 2035 ab. Außerdem gibt es einen Beteiligungsprozess für die relevanten Akteure inklusive Veranstaltungen, Monitoringberichte und den Aufbau eines Portals, welches auch ohne Gutachter fortzuführen ist und so eine dauerhafte regionale Abstimmung ermöglicht. Außerdem steht zeitnah die Neuaufstellung der Regionalpläne an, in welche die Ergebnisse des Monitorings einfließen sollen. Aufgrund der Zuteilung Neumünsters zum Planungsraum II, ist eine Beteiligung am GEMO von besonderer Bedeutung. Das Regionalmanagement wird in diesem Zusammenhang für die Zusammenstellung der Daten zuständig sein.

Auch für das GEFEK A7 Süd wird ein Monitoring stattfinden. Deshalb hat sich die Arbeitsgruppe des GEFEK A7 süd gemeinsam mit dem Büro CIMA im Februar 2017 bei einem Termin über das weitere Vorgehen ausgetauscht. Die Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft für den Kreis Segeberg (WKS) hat dafür im Vorfeld einen Fragebogen erstellt, welcher als Grundlage für eine

Datenabfrage dienen wird. Bei der Sitzung wurde sich drauf geeinigt, dass die Daten alle zwei Jahre abgefragt und ausgewertet werden. Außerdem wird sich die Arbeitsgruppe einmal im Jahr treffen, um den Austausch aufrecht zu erhalten. Die WKS wird die Bündelung und die Auswertung der Daten übernehmen sowie die Sitzungen organisieren. Ein aufwendiges Verfahren ist derzeit nicht geplant. Die erste Aktualisierung der Daten findet derzeit durch das Regionalmanagement statt.

Das GEFEK II der MRH (Metropolregion Hamburg) befindet sich momentan in Aufstellung. Für die Abfrage der Daten über das Büro CIMA durch ein Erhebungsportal mussten zwei Nachfassaktionen erfolgen, da während des Prozesses Ergänzungen vorgenommen wurden. Das Regionalmanagement hat an den Workshops zu dem GEFEK teilgenommen, sich an den Arbeitsgruppen beteiligt und eine Aufbereitung der Daten vorgenommen. Das GEFEK II ist in dem Leitprojekt Gewerbeflächen verortet. Ein Termin für die Fertigstellung des GEFEK II MRH wurde noch nicht mitgeteilt. Im Anschluss an das GEFEK soll auch in der Metropolregion Hamburg ein Monitoring umgesetzt werden.

Meilenstein: Abstimmung der Eckpunkte des Gewerbeflächenkonzeptes (Datensammlung, Erstellung eines Anforderungsprofils, Aufbau eines themenbezogenen Netzwerks, ggf. Auswahl eines Beratungsbüros) und dessen Umsetzung

Ursprünglich war geplant, ein Gewerbeflächenkonzept für die Stadt Neumünster zu erstellen. Zunächst werden diese Flächen im Rahmen des Flächenmanagements betrachtet und im Flächenkataster aufgenommen. Dadurch entsteht eine Gesamtübersicht aller städtischen Flächen, welche durch ein digitales Kataster mit entsprechenden Geodaten hinterlegt sind.

Meilenstein: Abstimmung der Eckpunkte und Aufbau eines nachhaltigen städtischen Flächenmanagementsystems

Nachdem das Regionalmanagement ein Grobkonzept für ein Flächenmanagement bei der Stadt Neumünster erarbeitet hat, ist das Regionalmanagement weiterhin für die Koordination des Prozesses und die Leitung der 2016 eingerichteten Arbeitsgruppe Flächenmanagement zuständig. Der Arbeitsgruppe gehören Mitarbeiter aus anderen Fachbereichen (Natur und Umwelt, Grünflächen, Grundstücksverkehr, Stadtplanung, EDV) sowie ein Vertreter der Wirtschaftsagentur Neumünster an.
Der Entwurf eines Kriterienkataloges zur Bewertung der Flächen mit dem Ziel, ein Flächenkataster zu erstellen, wurde in der Arbeitsgruppe erarbeitet und im internen GIS-System der Stadt Neumünster hinterlegt. Des Weiteren wurden

Best-Practise-Beispiele aus anderen Kommunen vorgestellt. Im nächsten Schritt steht die „Befüllung" des Kriterienkataloges mit Daten der Flächen an, die in das Kataster aufgenommen werden sollen.

1.3 Fortführung des im Rahmen des Regionalmanagements Konversion 2012-2014 aufgebauten Konversionsmanagements

Die genauere Betrachtung und Aktivierung der Konversionsflächen sowie weiterer Flächenpotenziale sollen durch den eingeführten Flächenmanagementprozess ermöglicht werden. Im Zuge dessen sollen Strategien erstellt und die Auslotung von Fördermöglichkeiten für die Nachnutzung von Konversions- und Brachflächen erfolgen.

Messeachse

Die Messeachse ist eines der „stadtentwicklungspolitischen Ziele" der Stadt Neumünster. Damit die Messeachse als Sanierungsgebiet über das Bundesprogramm „Stadtumbau West" ausgewiesen werden kann, müssen die vorbereitenden Untersuchungen abgeschlossen werden. Ein Bestandteil dieser Untersuchungen ist die Kinder- und Jugendbeteiligung. Diese wurde durch das Regionalmanagement angeschoben und koordiniert. Es konnten unterschiedliche Gruppen aus drei Schulen für den Beteiligungsprozess gewonnen werden. Es fanden gemeinsame Ortstermine statt, um Entwicklungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Im Juli stellen die Schülergruppen ihre Ergebnisse der Stadt Neumünster, den zuständigen Stadtteilbeiräten und dem Kinder- und Jugendbüro vor. Die Ergebnisse fließen dann in die „Vorbereitenden Untersuchungen" ein.

2 Arbeitspaket 2: Brückenfunktion der Stadt im regionalen Kontext

2.1 Übernahme bzw. Begleitung von Leitprojekten der Regionalentwicklung A 7 Süd/Kiel Region

Regionalentwicklung A7 Süd

Nachdem das GEFEK A7 Süd fertiggestellt wurde hat sich die Arbeitsgruppe erneut zusammen gefunden, um das Vorgehen und die Umsetzung des Monitoring abzustimmen. Das Monitoring wird nur im kleinen Umfang durchführt. Alle zwei Jahre wird eine Datenaktualisierung stattfinden. Die Daten werden von der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft für den Kreis Segeberg abgefragt und zusammengeführt (s. Kapitel 1.2).

Die Projektgruppe zum A7 Süd ist bisher nicht einberufen worden, so dass derzeit die Teilnahme an weiteren Projekten nicht möglich ist. Es gibt aktuell keinen Sachstand zu Projekten, die nach der Fertigstellung des REK-Prozess angelaufen sind.

KielRegion

Im Bereich der Kiel Region nimmt das Regionalmanagement Neumünster weiterhin an den Arbeitsgruppen mit einem Gaststatus sowie als vollwertiges Mitglied an den Sitzungen des Planungsdialoges teil.

Derzeit beteiligt sich die Stadt Neumünster an dem Projekt Modellvorhaben „Lebendige Region" (Wohnen Arbeiten Lernen – Interkommunale Kooperation zur Integration von Geflüchteten). Die Beteiligung findet über die Projektsteuerungsgruppe und über die Workshops statt.

2.2 Mitarbeit in den Facharbeitsgruppen „Wirtschaft" und „Siedlungsentwicklung" der MRH (Metropolregion Hamburg) und ARGE Hamburg-Rand (Arbeitsgemeinschaft der Hamburg-Randkreise)

Das Regionalmanagement arbeitet in der Facharbeitsgruppe (FAG) Wirtschaft der MRH mit. Die Teilnahme an der FAG Siedlungsentwicklung erfolgt über die Fachdienst-Leitung des Fachdienstes Stadtplanung und Stadtentwicklung – es findet jedoch ein enger Austausch zu diesem Themenbereich innerhalb des Fachdienstes statt. Die Arbeitsgemeinschaft der Hamburg-Randkreise (ARGE) hat die Aufgabe, die Interessen der schleswig-holsteinischen Kreise und kreisfreien Städte in der MRH zu bündeln. An den ARGE-Koordinatorentreffen nehmen die Mitarbeiter der betroffenen Kreise und kreisfreien Städte teil. Die ARGE-Koordinatoren bereiten die Sachthemen für die Ländräte- / OBM-Sitzungen sowie für die Vollsitzung (politische Vertreter) vor. Das Regionalmanagement vertritt die Stadt Neumünster in der ARGE und nimmt an den regelmäßig stattfindenden Koordinatorentreffen teil.

Außerdem hat das Regionalmanagement, gemeinsam mit der Wirtschaftsagentur NMS, an den Sitzungen der Projektgruppe „Kultur- und Kreativwirtschaft", einer Unterarbeitsgruppe der FAG Wirtschaft, teilgenommen.

Das Regionalmanagement bringt sich als Ansprechpartner der Stadt Neumünster für das Leitprojekt „Ausbau der Zusammenarbeit in der

Gewerbeflächenentwicklung der MRH" aktiv in den Prozess ein (s. Kapitel 1.2). Im Zuge der Umsetzung dieses Leitprojektes ist auch der Relaunch des GEFIS MRH vorgesehen. Das Regionalmanagement wird sich dort, neben der Datenlieferung für das GEFEK II der MRH, aktiv einbringen.

Am 13. April 2016 fand das erste Treffen der Unterarbeitsgruppe Fachkräfte der MRH statt. Die Benennung von Teilnehmern an dieser Unterarbeitsgruppe aus dem Raum Neumünster wurde durch das Regionalmanagement koordiniert.

2.3 Abstimmung der Aktivitäten zur Stärkung des Logistikstandortes mit dem RM „Nördliche MR aktiv in der Logistikinitiative HH"

Das Regionalmanagement Neumünster hat weitere Gespräche mit der Logistikinitiative Schleswig-Holstein geführt. Der Austausch hatte vor allem den Aufbau von Kooperationen im Bereich der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zum Gegenstand. Dabei wurde beispielsweise über Fördermöglichkeiten im Bereich von Interreg informiert. Das Regionalmanagement Neumünster befindet sich weiterhin im Austausch mit der Logistikinitiative Schleswig-Holstein und nimmt an einschlägigen Veranstaltungen teil.

2.4 Koordination der städtischen Aktivitäten im Bereich der Zusammenarbeit entlang der Jütlandroute

Im November letzten Jahres hat das Regionalmanagement an der Veranstaltung „Cities and City Regions in the Jutland Corridor" in Kiel teilgenommen und dort die Interessen der Stadt Neumünster vertreten.

2.5 Koordination der städtischen Aktivitäten in projektbezogenen Stadt-Umland-Kooperationen

Das Regionalmanagement tauscht sich derzeit mit den umliegenden Ämtern und Gemeinden bezüglich gemeinsamer Handlungsfelder aus. Dabei werden Potenziale für eine mögliche Zusammenarbeit zwischen der Stadt Neumünster und dem Umland ausgelotet.

In dem Zusammenhang haben auch Austauschgespräche mit den Regionalmanagements der umliegenden Aktivregionen stattgefunden (Mittelholstein und Holsteiner Auenland).

Ziel ist es, neben dem jährlich stattfindenden Nachbarschaftsausschuss in Neumünster einen engeren Austauschprozess, bspw. durch Workshops o. ä.

zu initiieren, um konkrete Themen zu besprechen und gemeinsame Projekte / Maßnahmen zu entwickeln sowie Fördermöglichkeiten für diese zu klären.

2.6 Fördermanagement

Das Regionalmanagement hat begonnen, für die Stadt Neumünster ein Fördermanagement zu etablieren. Dazu wurde durch das Regionalmanagement ein verwaltungsinterner Förderleitfaden erstellt mit den Schwerpunkten Wirtschafts- und Regionalförderung. Im Rahmen es Fördermanagements berät das Regionalmanagement die Stadt als kommunale Antragstellerin, Institutionen und Unternehmen sowie weitere Akteure. Dabei ist das Regionalmanagement bei der Antragstellung behilflich und vermittelt im Rahmen einer Lotsenfunktion Kontakte zu weiteren Förderinstitutionen. Zudem beteiligt sich die Stadt Neumünster, vertreten durch das Regionalmanagement, an dem Arbeitskreis „EU-Förderung" der Kiel-Region, zu dem die LH Kiel in regelmäßigen Abständen einlädt.

Im November 2015 wurden durch das Regionalmanagement zwei Veranstaltungen zu Fördermöglichkeiten für Unternehmen sowie für kommunale Einrichtungen zum Landesprogramm Wirtschaft organisiert und durchgeführt. Zum einen fand in Kooperation mit der Wirtschaftsagentur Neumünster eine Veranstaltung zu den Förderrichtlinien für Unternehmen im Rahmen des Landesprogrammes Wirtschaft statt. Des Weiteren kamen rund 40 Vertreter von kommunalen Kultureinrichtungen und Bildungsinstitutionen zu einer Veranstaltung über ausgewählte Förderprogramme der Europäischen Union im Kultur- / Bildungsbereich (Interreg, Kreatives Europa, Erasmus +).

Vertiefende Beratungsgespräche zu Möglichkeiten der Projektförderung über das Interreg 5 A-Programm haben mit einem Regionalen Bildungszentrum in Neumünster sowie mit einer Kultureinrichtung aus Neumünster stattgefunden. Ein weiteres Informationsgespräch findet am 10.07.2017 mit Vertretern des Interreg-Sekretariats und der Stadtverwaltung, städtischen Gesellschaften und den Schulen (RBZ´n) statt.

2.7 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Neben der kontinuierlichen Aktualisierung der Website über das Regionalmanagement wurde ein Roll-UP erstellt, welches auf Veranstaltungen eingesetzt wurde, um auf das Regionalmanagement hinzuweisen. Zudem wurden folgende Presseartikel über das Regionalmanagement veröffentlicht:

- Regionalplanung wird Frauensache" (Holsteinischer Courier, vom 14. Januar 2015)
- Das Auswärtige Amt will mitreden" (Kieler Nachrichten, vom 15. Januar 2015)
- Keine Angst vor der eigenen Firma" / Foto (Holsteinischer Courier, vom 9. September 2016)
- Lotsen im dichten Förderdschungel" (Holsteinischer Courier, vom 5. Oktober 2016)

3 Arbeitspaket 3: Internes Projektmanagement

An den Inhalten des internen Projektmanagements hat sich zu den Vorjahren nichts geändert, da es sich weiterhin um die klassischen Aufgabenbereiche des "Back Office" und der Projektorganisation handelt. Grundlegend ist das Anfertigen der Auszahlungsanträge im Rahmen der Mittelanforderung, welche in regelmäßigen Abständen bei der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) vorgelegt werden müssen.

4 Kennzahlen

Im Rahmen der Projektbewertung des Regionalmanagements sollen folgende Indikatoren-Werte erreicht werden. Diese werden den bisher erreichten Indikatoren-Werten nachfolgend gegenüber gestellt:

Indikatoren	**Soll-Wert am 31.10.2017 nach Abschluss des Projektes**	**Ist-Wert am 30.06.2017**
geschaffene Arbeitsplätze **... davon entfallen auf Frauen** **... davon entfallen auf Männer**	**1,5**	**1,5**
Anzahl der im Regionalmanagement weiter entwickelter, umsetzungsreifer Projekte	**5**	**5**
Anzahl eigener, durchzuführender Veranstaltungen davon: **-Themenbezogene Veranstaltungen:** **-Informationsaustausch mit städtischen u. Regionalen Akteuren:** **-Jahresgespräche mit der Landesplanung:**	**6** **12** **3**	**6** **11** **2**
Anzahl einzubindender regionaler Akteure	**50**	**50+**

Zu den Projekten:

1. Kooperationsprojekt GEFEK A7 Süd
   Das Regionalmanagement Neumünster war mit der Wirtschaftsagentur neben 17 weiteren Gebietseinheiten an dem Projekt beteiligt. Bei dem Projekt sollten die Gewerbeflächen mit verfügbaren Flächen sowie deren Potenzialflächen erhoben und bewertet werden. Dadurch konnte eine Einteilung in örtlich und überörtlich relevante Flächen vorgenommen werden. Außerdem fand eine Prognose bis 2030 statt, um Aussagen darüber zu treffen wie die Gewerbegebietsflächenentwicklung innerhalb den nächsten Jahre in der Region aussehen könnte. Der Abschlussbericht liegt vor. Derzeit findet ein Monitoring des GEFEK A7 statt, wobei der Schwerpunkt auf der Aktualisierung der GEFEK-Daten liegt. Diese Aktualisierung soll durch die Beteiligten Projektpartner in einem Zwei-Jahres-Rhythmus stattfinden.

2. Kooperationsprojekt GEFEK Planungsraum II
   Das GEFEK Planungsraum II hat im Wesentlichen die gleichen Absichten das der Region A7 Süd: Bestandserhebung und Bewertung der Flächen sowie eine Prognose bis zum Jahr 2035. Eine Unterscheidung fällt bei den Begrifflichkeiten „regional" und „überregional bedeutsame Flächen" auf. Der Abschlussbericht liegt vor, und wie in der Region A7 Süd soll auch im Planungsraum II ein Monitoring vorgenommen werden. Dieses wird jedoch aufwendiger gestaltet sein. Hier findet eine jährliche Aktualisierung der Daten statt, und es wird dazu jährlich ein Monitoringbericht erstellt. Das Projekt ist für drei Jahre angesetzt. Für die Umsetzung wurde ein Gutachter vom Planungsdialog beauftragt.

3. Fördermanagement für Stadt Neumünster
   Das Regionalmanagement hat einen Förderleitfaden mit Schwerpunkt auf Förderprogramme im Bereich der Regional- und Strukturförderung (LPW) erstellt und an die Mitarbeiter im Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung verteilt. Ggf. könnte dieser Förderleitfaden über das Intranet allen Mitarbeitern der Stadt Neumünster zur Verfügung gestellt werden.

4. Flächenmanagement für die Stadt Neumünster
   Dieses Projekt bzw. dieser Prozess wurde vom Regionalmanagement angeschoben. Dieses Projekt wird auf Dauer angelegt sein, und es gilt

dieses kontinuierlich fortzuführen und zu aktualisieren. Aus dem Flächenmanagement könnten weitere Projekte (bspw. Leerstandskataster für die Innenstadt) abgeleitet werden, wenn der Prozess weiter geführt wird.

5. Kooperationsprojekt Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) Lebendige Regionen„Wohnen Arbeiten Lernen-interkommunale Kooperation zur Integration von Geflüchteten" mit der KielRegion (Projektlaufzeit: 09/2016 – 08/2018)
   Die Kreise Plön und Rendsburg-Eckernförde sowie die Städte Kiel und Neumünster haben sich gemeinsam als Modellregion für das Projekt „Lebendige Regionen" beworben. Im Jahr 2016 erhielt die Region den Zuschlag und bearbeitet derzeit gemeinsam mit einem Gutachterteam das Projekt. Das Regionalmanagement vertritt dabei die Interessen der Stadt Neumünster in den unterschiedlichen Arbeitsgruppen und Workshops. Das Projekt wird mit 200.000 Euro vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung gefördert. Einen Eigenanteil müssen die Projektpartner nicht aufbringen. Es sollen innerhalb der zwei Jahre Projektlaufzeit kleinere schnell umzusetzende Projekte auf den Weg gebracht werden.

Zu den Veranstaltungen:

1. EU-Aktionsprogramme und INTERREG
   „Ausgewählte EU-Förderprogramme" Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Wirtschaftsagentur der Stadt Neumünster sowie der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) statt und richtete sich an kommunale Einrichtungen, speziell aus den Bereichen Kultur und Bildung. Ziel dieser Veranstaltung war es, die Institutionen auf diese speziellen Förderprogramme aufmerksam zu machen und die Antragsstellung zu erläutern.

2. Infoveranstaltung „Landesprogramm Wirtschaft LPW"
   „Landesprogramm Wirtschaft – Fördermöglichkeiten für Unternehmen". Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Wirtschaftsagentur Neumünster statt. Dabei wurden Unternehmen die Förderrichtlinien im Rahmen des neuen Landesprogrammes Wirtschaft vorgestellt. Ziel dieser Veranstaltung war es, die Unternehmen auf die

Förderprogramme aufmerksam zu machen und die Herangehensweise zu erläutern.

3. GEFEK-Auftaktveranstaltung in Neumünster
   „Auftaktveranstaltung zum Regionalen Gewerbeflächen-entwicklungskonzept für den Planungstraum II". Eingeladen waren vornehmlich hauptamtliche Bürgermeister, Amtsdirektoren, Amtsvorsteher sowie die Fachbereiche/ -dienste Planen und Bauen aller am GEFEK beteiligten Gebietskörperschaften. Ziel dieser Veranstaltung war, den Teilnehmern die Gutachter vorzustellen und über Inhalte und Zielsetzungen der gemeinsamen Gewerbeflächenentwicklung, auch im landesplanerischen Zusammenhang, zu informieren.

4. Fokus Selbstständigkeit
   Die Wirtschaftsagentur Neumünster und das Regionalmanagement haben im September 2016 gemeinsam eine Gründermesse in Neumünster unter dem Titel „Fokus Selbstständigkeit" organisiert. Gründerinnen und Gründer konnten bei unterschiedlichen Vorträgen über den Einstieg ins Gründertum über Finanzierung bis hin über Best-Practise-Beispiele informieren und sich untereinander austauschen.

5. Infoveranstaltung im Rahmen des Aktionstages für Kommunen und Regionen „Arbeitsplätze – Wachstum - Investitionen"
   In den Räumlichkeiten eines Neumünsteraner Unternehmens fand am 2. November 2016 eine der landesweit zwei Veranstaltungen der deutschen Vertretung der Europäischen Kommission zur Investitionsoffensive der EU statt. Zu dieser Veranstaltung hatte die deutsche Vertretung der europäischen Kommission in Kooperation mit der Wirtschaftsagentur Neumünster und dem Regionalmanagement eingeladen. Rund 25 Vertreter von Institutionen, Behörden und Unternehmen nahmen an der Veranstaltung teil.

6. Infoveranstaltung „Tourismusstrategie – von der Landesebene zur Ortsebene"
   Die Stadt Neumünster hatte am 2. Dezember 2016 zu einer Veranstaltung mit touristischem Schwerpunkt eingeladen. Neben Marketingaspekten von der Landes- zur Ortsebene wurden auch die Fördermöglichkeiten im Bereich Tourismus vorgestellt. Das Regionalmanagement hat die Veranstaltung inhaltlich unterstützt und dazu beigetragen, dass als ein Beispiel aus dem Bereich der einzelbetrieblichen Förderung das Hotel „Altes Stahlwerk" sein Konzept vorstellte. Zudem wurde während der Veranstaltung das

Regionalmanagement als Ansprechpartner für das kommunale Fördermanagement vorgestellt.

Informationsaustausch:

1. Benachbarte AktivRegionen (Holsteiner Auenland / Mittelholstein)
   Das Regionalmanagement hat sich mit den beiden Aktivregionen, welche die Stadt Neumünster umgeben, zu jeweils einem Austauschgespräch getroffen. Dabei ging es vor allem darum, sich über die Aufgaben der Regionalmanagements auszutauschen und ggf. Schnittstellen für eine mögliche Zusammenarbeit auszuloten.

2. Messeachse
   Das Regionalmanagement hat sich mit unterschiedlichen Themen betreffend das Gebiet der Messeachse beschäftigt und sich dementsprechend mit unterschiedlichen Akteuren ausgetauscht wie beispielsweise mit:
   - neg-Norddeutsche Eisenbahngesellschaft Niebüll GmbH zum Kombiverkehrsterminal
   - Aurelis Real Estate GmbH zu den einzelnen Flächenzuschnitten, An- und Verkaufsoptionen sowie die dazugehörigen Preise
   - Lokschuppen e.V. bezüglich der derzeitigen Mietsituation und zukünftige Planungen
   - Koordination der Kinder- und Jugendbeteiligung im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchungen für das Gelände Messeache

3. Regionalkonferenz KielRegion zu den Themen Mobilität, Fachkräfte und Standortmarketing
   Bei der Regionalkonferenz wird ein aktueller Sachstand zu den laufenden Projekten der KielRegion gegeben. Schwerpunktthemen werden dabei bei der Konferenz in Workshops mit den Teilnehmern bearbeitet. Aufgrund der des breiten Teilnehmerkreises dient die Regionalkonferenz der Netzwerkpflege.

4. Regionalkonferenz MRH zum Thema Wohnen (2015)
   Bei der Regionalkonferenz der MRH wurden Aspekte des Themas Wohnen in der MRH beleuchtet. Auch diese Regionalkonferenz hat das Regionalmanagement aktiv zur Netzwerkpflege genutzt.

5. Gutachteraustausch zu den Gewerbeflächenentwicklungskonzepten
   Während der Erarbeitung der Gewerbeflächenentwicklungskonzepte für den Bereich A7 Süd und den Planungsraum II hat das

Regionalmanagement dessen Gutachter zusammengebracht, um sich über die Methodik und die Ergebnisse im Entstehungsprozess auszutauschen. Es konnte sichergestellt werden, welche Schwerpunkte gesetzt werden. Der weitere Austausch zwischen den Gutachtern in der Aufstellung der Konzepte konnte dadurch ermöglicht werden.

6. Austausch zu den Facharbeitsgruppen der Metropolregion Hamburg
   Auf Ebene der Metropolregion HH gibt es verschiedene Facharbeitsgruppen. Diese werden durch verschiedene Mitarbeiter der Stadt Neumünster besucht, je nach thematischer Ausrichtung. Allerdings ist die Stadt Neumünster nicht in allen Facharbeitsgruppen der MRH vertreten. Zwischen den Themen, die in den einzelnen FAG´n behandelt werden, gibt es Überschneidungen bzw. Schnittstellen, die einen Austausch auf örtlicher Ebene sinnvoll machen. Durch das Regionalmanagement wurde ein Austauschgespräch zwischen den einzelnen Facharbeitsgruppenmitgliedern aus der Stadt Neumünster angestoßen. Dieser Austausch soll fortan mindestens einmal jährlich stattfinden.

7. Austauschgespräch mit der KielRegion zu aktuellen Themen in Neumünster und der KielRegion
   Die Regionalmanagement Neumünsters und der KielRegion haben sich in gemeinsamen Terminen über den Sachstand der aktuellen Themen ausgetauscht sowie über die gemeinsamen Projekte. Das Regionalmanagement Neumünster hat dabei auch einen aktuellen Sachstand zur Entwicklung der Metropolregion Hamburg gegeben

8. Austausch zu Themen und Projekten in der Kiel Region und Neumünster mit den Regionalmanagements der KielRegion und der Stadt Neumünster sowie der Geschäftsstelle der Metropolregion Hamburg und dem Land Schleswig-Holstein
   Im letzten Jahr hat auf Initiative des Regionalmanagements ein Austauschgespräch zwischen den Regionen MRH und Kiel Region stattgefunden. Dabei ging es auch darum, die Scharnierfunktion und die damit verbundene Zusammenarbeit der Stadt Neumünster in „beide Richtungen" näher zu definieren.

9. Regionalkonferenz KielRegion zum Thema Mobilität
   Aufgrund der Erarbeitung des Masterplans Mobilität für die KielRegion diente diese Regionalkonferenz der Vorstellung des Sachstands sowie der Einbindung der Teilnehmer in Workshops, in welchen die

Mobilitätsthemen vertieft werden sollten. Die Ergebnisse fließen in den Masterplan Mobilität ein
Am 5. Juli 2017 findet die nächste Regionalkonferenz der KielRegion statt. Schwerpunktthemen werden sein: Digitalisierung, ländliche Räume und Masterplan Mobilität. Das Regionalmanagement Neumünster wird an dieser Veranstaltung teilnehmen.

10. Regionalkonferenz der MRH zum Thema Mobilität
Am 30. November hat das Regionalmanagement Neumünster an der Regionalkonferenz der MRH in Ludwiglust teilgenommen. Das RM war in unterschiedlichen Foren vertreten und hat die Veranstaltung intensiv zum Netzwerken genutzt. Die nächste Regionalkonferenz der MRH zum Thema Digitalisierung findet im November 2017 in Neumünster statt.

11. Austausch zwischen den Regionalmanagements Schleswig-Holstein bei der Staatskanzlei (2017)
Dieser Termin diente dem gegenseitigen Austausch über Schwerpunktthemen der Regionalmanagements. Es wurden die unterschiedlichen Sachstände vorgestellt sowie über Herausforderungen und Hemmnisse berichtet. Durch diesen Termin konnten erste Ansätze für einen besseren Austausch untereinander gesammelt werden und Wünsche zur Unterstützung geäußert werden.

Anzahl der einzubindenden Akteure:

Aufgrund der zahlreichen Themen, die das Regionalmanagement in Kooperation mit anderen Akteuren bearbeitet hat, fand ein stetiger Austausch mit unterschiedlichsten Akteuren statt. Diese verteilen sich dabei über die drei Planungsräume in Schleswig-Holstein, wodurch viele lokale und regionale Akteure das Regionalmanagement unterstützt haben. Dabei sind neben ganz festen Strukturen auch lockere Verbünde entstanden, die die Themen gemeinsam mit dem Regionalmanagement schwerpunktbezogen bearbeitet haben (s. Anhänge der Jahresberichte 1-3 Regionalmanagement Neumünster, Auflistung der Netzwerkgespräche).

5 Regionalbudget und Verlängerung des Regionalmanagement Neumünster

Neben der Förderung zur Erstellung von Regionalen Entwicklungskonzepten und der Durchführung von Regionalmanagements, können seit 2016 zur Unterstützung dieser Kooperationen Regionalbudgets über das

Landesprogramm Wirtschaft gefördert werden. Die Stadt Neumünster hat im Jahr 2016 dem Land Schleswig-Holstein gegenüber Interesse an einer Förderung bekundet. Die Änderung der Förderrichtlinie zu den regionalen Kooperationen, dass die beantragende Kommune bzw. Region eine Mindesteinwohnerzahl von 100.000 Einwohnern haben muss, wurde für die Stadt Neumünster (ca. 80.000 Einwohner) nicht als generelles Hindernis für eine Bewilligung vom Land Schleswig-Holstein betrachtet und somit empfohlen, eine Projektskizze zu erarbeiten. Letztlich entscheidet aufgrund der Abweichung von der lt. Richtlinie geforderten Einwohnerzahl der GRW-Unterausschuss auf Bundesebene, ob das Regionalmanagement Neumünster trotzdem förderfähig sei.

Bezüglich der Schwerpunktthemen und dessen Förderfähigkeit gab es einen mehrfachen Austausch zwischen dem Land und dem Regionalmanagement Neumünster. Außerdem hat das Regionalmanagement Termine mit lokalen und regionalen Akteuren für die Beteiligung an einem Regionalbudget-Beirat einberufen. Die Resonanz für eine Beteiligung war dabei durchweg positiv. Das Regionalmanagement hat letztlich eine Projektbeschreibung beim Land Schleswig-Holstein eingereicht.

Im September wurde dem Regionalmanagement in einem gemeinsamen Termin mitgeteilt, dass die Beantragung des Regionalbudgets weniger erfolgsversprechend sei, dagegen eine Verlängerung des Regionalmanagements für die Laufzeit von 2017 bis 2020 als machbar eingeschätzt wird. Daraufhin wurde der Verlängerungsantrag weiter überarbeitet und Projekte vom Land benannt, die Aussicht auf Erfolg bei einer Beantragung versprechen würden. Es wurden weitere Termine vereinbart, in denen die Schwerpunktthemen weiter differenziert wurden. Das Regionalmanagement reichte den Antrag auf Verlängerung in erster Fassung im April 2016 bei dem Land Schleswig-Holstein ein. Im Mai 2017 wurde der Stadt Neumünster mitgeteilt, dass der Antrag auf Verlängerung des Regionalmanagements mit GRW-Mitteln nicht förderfähig sei. Das Regionalmanagement wird somit keine Förderung für den Folgezeitraum 2017 bis 2020 erhalten, sondern zum 31. Oktober 2017 beendet werden. Ob eine Förderung aus Landesmitteln im Anschluss möglich ist, wurde seitens des Landes noch nicht abschließend entschieden.

Die vielen Austauschtermine und die Erarbeitungen der Projektbeschreibungen für das Regionalbudget und die Verlängerung des Regionalmanagements waren sehr zeitintensiv und haben neben den beschriebenen Aufgaben des Regionalmanagements in den Jahren 2016 und 2017 einen wesentlichen Teil der Projektlaufzeit eingenommen.
Ob und in welcher Form die Aufgaben des Regionalmanagements bei der Stadt Neumünster fortgeführt werden, ist derzeit noch nicht absehbar.